

»Crisis? What Crisis?«

Text Jörn-M. Müller-Neuhaus, Nico Racz // Foto Nico Racz/OKP

Die OKP Parts & Engineering GmbH wurde vor über 30 Jahren von Mathias Körber und Christian Ondrak gegründet und ist seit Jahren einer der führenden Spezialisten für Alfa Romeo Ersatzteile und Know-how rund um die Mailänder Preziosen. Der Alfa-Spezialist gehört zu den glücklichen Betrieben, die trotz der gegenwärtigen Coronakrise fast »Business as usual« betreiben können. Dennoch hat die Krise auf Mathias Körber und seine Mitarbeiter spürbare Auswirkungen. Wir begleiten den Geschäftsführer durch einen »Krisen-Arbeitstag«.

»In den 34 Jahren Firmengeschichte gab es keine vergleichbare Situation« sagt er, als er das Gebäude in der Xaver-Weismor-Straße betritt. Er sieht sich im Verkaufsraum um, in dem bereits reges Treiben herrscht. Die Angestellten blicken unter ihren Masken auf und nicken kurz. »Ist schon eine komische Zeit. Es geht bei uns normalerweise recht familiär zu und so ist es ein unangenehmes Gefühl, Abstand zu halten, voreinander verummumt zu sein und sich nicht einmal auf die Schulter klopfen zu können.«

Im Verkauf hätten pro Schreibtisch mehrere Personen Platz, jetzt sind sie mit je ein Mann besetzt. »Wir mussten umdisponieren und einige Leute in unser zweites Büro setzen.« Er zeigt auf ein Gebäude auf der anderen Seite des Hofes. »Einige sind im Urlaub und andere arbeiten von zu Hause aus.« Zwei von drei Mitarbeitern sind in ein Telefonat verwickelt, der dritte schreibt eine Rechnung.

Auch im Lager, im Wareneingang und in der Versandabteilung tummeln sich weniger Mitarbeiter als sonst. »Es ist sehr schwierig, die volle Leistung zu bringen und die anfallenden Aufgaben zu stemmen, wenn man die Sicherheitsabstände und Hygienevorschriften einhalten muss. Wir arbeiten deshalb flexibler: Gleitzeit, Homeoffice und Videokonferenzen sind jetzt angesagt. Da unser Ladengeschäft derzeit für den Publikumsverkehr geschlossen ist, können wir uns zudem auf die internen Abläufe konzentrieren.«

Überall stehen Desinfektionsmittel und Schilder mit Hygienevorschriften. Die Versandmitarbeiter halten deutlichen Abstand zueinander, ebenso die kommissionierenden Lageristen und die prüfenden Mitarbeiter des Wareneingangs.

»Wenn wir hier einen Krankheitsfall haben, können wir den Laden dicht machen. Deshalb achten wir streng auf Sauberkeit und Abstand. Maskenpflicht herrscht bei uns sowieso.«

Einige Pakete liegen bereits unter einer Markise gestapelt im Hof. »Wir lassen auch die Versanddienstleister nicht mehr hinein. Die Fahrer setzen sich abends ganz gerne auf ein kurzes Gespräch zu uns, damit ist es jetzt erst einmal vorbei.« Sie legen die Ware vor das Rolltor und laden die Pakete draußen in ihre Fahrzeuge. »So verhindern wir unnötigen Kontakt und schützen unsere Mitarbeiter.«

Im Wareneingang stapeln sich Paletten und Pakete, der Gabelstapler summt zwischen den Regalen, etliche Teile warten auf dem Versandtisch darauf, verpackt und verschickt zu werden.

»Glücklicherweise sind wir von der Krise nicht so hart getroffen, das mag daran liegen, dass unsere Lager gut gefüllt sind und wir in der Lage sind, den Großteil unseres Angebotes auch sogleich ausliefern zu können. Bestellungen per E-Mail, am Telefon oder über unseren Onlineshop sind weiterhin möglich und werden meist noch am selben Tag versendet. Wir haben auch sehr gute Beziehungen zu unseren Lieferanten weltweit, sodass wir an wichtige Teile kommen, die sonst zur Zeit schwer erhältlich sind. Ein guter und treuer Kundenstamm, der weiterhin bestellt, ist natürlich Voraussetzung. Wir haben vor allem vermehrt Anfragen von Privatkunden, die jetzt wohl



Mathias Körber ist Alfisti, seit er denken kann. OKP wurde von ihm und seinem Partner Christian Ondrak aus jugendlicher Begeisterung gegründet und ist schnell zu einem Begriff in der klassischen Alfa-Szene geworden.

die Zeit, Muße und auch das übrig gebliebene Urlaubsgeld für die Restauration und Pflege ihrer Schätze zur Verfügung haben.«

Außerhalb des Tagesgeschäfts ist OKP ebenfalls aktiv: »Wir hätten dieses Jahr wieder volles Programm gehabt, da wir nicht nur Sponsoren einiger Veranstaltungen sind, sondern auch aktiv am klassischen Rennsport teilnehmen: Alfa Revival Cup, Oldtimer Grand-Prix, Le Mans Classic und viele weitere Rennen und natürlich auch Messen wurden ja abgesagt oder verlegt. Da bleibt für uns mehr Zeit und Energie, um uns auf die wesentlichen Veränderungen in unserem Unternehmen zu konzentrieren und den Fokus auf unsere firmeneigenen Strukturen zu setzen«, sagt Mathias Körber.

»Trotz der Krise geht bei OKP das Alltagsgeschäft fast unverändert weiter«, stellt der Inhaber und Geschäftsführer zufrieden fest, »und auch die firmeninternen Abläufe funktionieren weiterhin. Buchhaltung, Marketing, IT, Wareneinkauf und Kundenservice laufen wie gehabt. Ich sitze mit meinem Partner Christian Ondrak jeden Tag zusammen und bewerte die Lage neu. Wir sind zum Glück nicht gezwungen, drastische Maßnahmen zu ergreifen, so mussten wir bis heute niemanden in Kurzarbeit schicken und hoffentlich bleibt es auch so. Im Gegenteil: Wir nutzen die Situation, um uns besser für die Zukunft aufzustellen und sehen in jeder Krise auch eine Chance, unsere Firmenstrukturen neu zu überdenken um für die kommenden Jahre gerüstet zu sein. Sei es bei Hygienemaßnahmen, Arbeitskonzepten oder in persönlichen Belangen, wir sind ja in jedem Bereich betroffen und somit erleben wir hautnah die Veränderungen und Auswirkungen. Modernisierung in technischen, virtuellen und personellen Dingen und in unseren Arbeitsabläufen ist das Gebot der Stunde. Dennoch haben wir vermutlich mehr zu tun, als zu normalen Zeiten, denn es scheint wirklich so zu sein, dass viele unserer Kunden die Zeit im Lockdown damit verbringen, ihre Klassiker zu warten oder Restaurierungen voranzutreiben.«